



FORSCHUNGSARBEIT

„Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit“

FLORIAN SPENSBERGER

Internationales Doktorandenkolleg REASON

Universität Augsburg, Dezember 2018

Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit Licht

Florian Spensberger erforscht, wie Studentinnen und Studenten der Sozialen Arbeit dabei unterstützt werden können, authentische Probleme der Sozialarbeitspraxis evidenzbasiert (unter Einbezug von aktuellem wissenschaftlichem Wissen) zu bearbeiten. Damit steht seine Forschung in direkter Verbindung zu Kompetenzen wissenschaftlichen Denkens und Argumentierens, dem Thema des Internationalen Doktorandenkollegs „REASON“. Seine Betreuerinnen und Betreuer sind Prof. Sabine Pankofer (KSH), Prof. Ingo Kollar (Augsburg Universität) und Prof. Eileen Gambrill (University of California in Berkeley). Florian Spensberger ist Doktorand im Internationalen Doktorandenkolleg „REASON“.

Die Lehre evidenzbasierter Praxis

In unserer ersten Studie erforschen wir ideale Lehrmethoden zur evidenzbasierten Praxis (EBP) in der Sozialen Arbeit. Hierzu führten wir eine systemische Übersichtsarbeit durch. Wir konnten 27 relevante Studien identifizieren. Gemessen wurden dabei insbesondere deklaratives und prozedurales Wissen sowie die Motivation der TeilnehmerInnen bezüglich EBP und es wurden vornehmlich (88.7%) positive Effekte beschrieben. Die Studien nutzten meist unkontrollierte Designs und ihre Messungen beschränkten sich weitestgehend auf die Selbstwahrnehmung der TeilnehmerInnen mit Messinstrumenten, die teilweise geringe/ keine Reliabilität und/ oder Validität aufwiesen. Entsprechend kann bisherige Forschung keine stichhaltigen Empfehlungen zu idealen Lehrmethoden evidenzbasierter Praxis in der Sozialen Arbeit ausgeben. Weitere Untersuchungen hinsichtlich der Effekte spezifischer Lehrmethoden mit kontrollierten Designs und präziseren Messmethoden, wie beispielsweise der Beobachtung von Praxissituationen mit KlientInnen, sind notwendig.

Unterstützung evidenzbasierter Denkprozesse

Das Erkennen von Argumentationsfehlern ist ein wichtiger Aspekt des 'kritischen Denkens', welches als Voraussetzung für EBP angesehen wird. Unsere zweite Studie beschäftigt sich damit, wie bei SozialarbeiterInnen die Entwicklung von Fähigkeiten zur Erkennung von Argumentationsfehlern (FEA) in Praxissituationen gefördert werden kann. Bisherige Forschung lässt annehmen, dass Lösungsbeispiele (LB) und externe Skripte (ES; lenken die Aufmerksamkeit der Lernenden auf Aspekte, die für die Analyse fehlerhafter Argumente relevant sind) hierzu ideale Methoden darstellen. Dementsprechend lautet unsere Forschungsfrage: Welche Effekte haben LB und ES sowie deren Kombination auf die Entwicklung von FEA? Nach einem Experiment mit entsprechenden Bedingungen, in denen StudentInnen der Sozialen Arbeit aus dem 6. Semester ($N = 130$) authentische Fallbeschreibungen analysieren, werden sowohl die Quantität (Evidenzbewertung) als auch die Qualität (Erklärung ihrer Evidenzbewertungen) erkannter Argumentationsfehler analysiert.

Wir hoffen, dass unsere Forschung sowohl zur Verbesserung der Lehre von EBP in der Sozialen Arbeit, als auch zur Unterstützung evidenzbasierter Denkprozesse von SozialarbeiterInnen in Praxissituationen beitragen wird.

Mehr zum Internationalen Doktorandenkolleg REASON:

[↗ http://www.en.mcls.lmu.de/study_programs/reason/index.html](http://www.en.mcls.lmu.de/study_programs/reason/index.html)